

Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins

Stück 17

Kiel, den 1. September

1967

Inhalt: I. Gesetze und Verordnungen

Erste Verordnung über die Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge der Geistlichen und Kirchenbeamten an das Bundesbefoldungs- und -versorgungsrecht. Vom 25. August 1967 (S. 127).

II. Bekanntmachungen

Themen für die wissenschaftlichen Arbeiten zum 1. theol. Examen Ostern 1967 (S. 130). — Stipendien für das Studium zum kirchlichen Dienst (S. 130). — Resteisenammlung 1967 (S. 130). — Ferientermine in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland im Schuljahr 1967/68 (S. 131). — Kosten von Sammelheizungs- und Warmwasserversorgungsanlagen für Dienstwohnungen (S. 131). — Ausschreibung einer Pfarrstelle (S. 131).

III. Personalien (S. 132).

Gesetze und Verordnungen

Erste Verordnung
über die Anpassung der Dienst- und Ver-
sorgungsbezüge der Geistlichen und Kirchen-
beamten an das Bundesbefoldungs- und
-versorgungsrecht

vom 25. August 1967

Auf Grund des § 38 des Pfarrbefoldungsgesetzes vom 28. November 1958 (KBVBl. S. 137), des § 5 des Kirchenbeamtenbefoldungsgesetzes vom 28. November 1958 (KBVBl. S. 143), sowie des § 3 Abs. 2 des Kirchengesetzes über die Vorbildung und Anstellung von Pfarrvikaren in der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins vom 17. November 1961 (KBVBl. S. 113), sämtlich zuletzt geändert durch das Dritte Kirchengesetz zur Änderung befoldungs- und versorgungsrechtlicher Vorschriften vom 12. November 1965 (KBVBl. S. 177), wird folgendes verordnet:

Artikel I

1. § 3 des Pfarrbefoldungsgesetzes vom 28. November 1958 (KBVBl. S. 137) erhält folgende Fassung:

- „(1) Die Dienstbezüge sind vom Tage des Dienstantritts an zu gewähren.
- (2) Die Dienstbezüge werden monatlich im voraus gezahlt.
- (3) Besteht der Anspruch auf die Dienstbezüge nicht für einen vollen Kalendermonat, so wird nur der Teil der Dienstbezüge gezahlt, der auf den Anspruchszeitraum entfällt.“

2. In § 8 Abs. 3 des Pfarrbefoldungsgesetzes in der Fassung des Dritten Kirchengesetzes zur Änderung befoldungs- und versorgungsrechtlicher Vorschriften vom 12. November 1965 (KBVBl. S. 177) werden die Worte „hundertfünfundzwanzig Deutsche Mark“ ersetzt durch die Worte „das Drei-

fache des Kinderzuschlages für Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr“.

Artikel II

Das Pfarrversorgungsgesetz vom 15. Mai 1952 (KBVBl. S. 72), zuletzt geändert durch das Dritte Kirchengesetz zur Änderung befoldungs- und versorgungsrechtlicher Vorschriften vom 12. November 1965 (KBVBl. S. 177), wird wie folgt geändert:

§ 14 wird wie folgt geändert:

- a) Die bisherige Vorschrift wird Absatz 1.
- b) Als Absatz 2 wird angefügt:

„(2) Ist der Pastor wegen Dienstunfähigkeit in den Ruhestand getreten, so ist das Grundgehalt nach der Dienstaltersstufe zugrunde zu legen, die er bis zum Zeitpunkt des Eintritts in den Ruhestand wegen Erreichens der Altersgrenze hätte erreichen können.“

Artikel III

Das Kirchenbeamtenbefoldungsgesetz vom 28. November 1958 in der Fassung des Dritten Kirchengesetzes zur Änderung befoldungs- und versorgungsrechtlicher Vorschriften vom 12. November 1965 (KBVBl. S. 177) wird wie folgt geändert:

1. § 1 erhält folgende Fassung:

„Die Befoldung und Anpassung der Versorgung der Kirchenbeamten in der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins erfolgt in sinngemäßer Anwendung des Bundesbefoldungsgesetzes vom 27. Juli 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 993) in der Fassung des Ersten Gesetzes zur Neuordnung des Befoldungsrechts (Erstes Befoldungsneuordnungsgesetz) vom 6. Juli 1967 (Bundesgesetzbl. I S. 629), soweit dieses Kirchengesetz nichts anderes bestimmt.“

2. § 3 Abs. 3 erhält folgende Fassung:

„Im übrigen gelten die Vorschriften des Bundesbesoldungsgesetzes über den Kinderzuschlag mit der Maßgabe, daß

- a) in § 18 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 die Worte „hundertfünfundzwanzig Deutsche Mark“ durch die Worte „das Dreifache des Kinderzuschlages für Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr“ ersetzt werden,
- b) in § 18 Abs. 3 Satz 1 die Worte „hundertfünfundzwanzig Deutsche Mark“ durch die Worte „dem Dreifachen des Kinderzuschlages für Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr“ ersetzt werden.“

3. Die Sätze des Grundgehalts und der Stellenzulagen in der Anlage zum Kirchenbeamtenbesoldungsgesetz in der Fassung der fünften Verordnung über die Erhöhung von Dienst- und Versorgungsbezügen der Geistlichen und Kirchenbeamten vom 14. Januar 1966 (KGVBl. S. 19) werden durch die Sätze in der Anlage zu dieser Verordnung ersetzt.

Artikel IV

Bis zur Neuregelung des Versorgungsrechts der Kirchenbeamten sind die bisher geltenden Bestimmungen mit folgender Maßgabe anzuwenden:

- a) Bei der Ermittlung der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge findet § 108 Abs. 2 des Bundesbeamtenengesetzes in der Fassung des Dritten Gesetzes zur Änderung beamtenrechtlicher und besoldungsrechtlicher Vorschriften vom 31. August 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 1007) entsprechende Anwendung.
- b) Bezieht ein Versorgungsberechtigter aus einer Verwendung im kirchlichen oder sonstigen öffentlichen Dienst ein Einkommen, so erhält er daneben seine Versorgungsbezüge nur bis zum Erreichen der in § 158 Abs. 2 und 4 des Bundesbeamtenengesetzes in der Fassung des Dritten Gesetzes zur Änderung beamtenrechtlicher und besoldungsrechtlicher Vorschriften vom 31. August 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 1007) bezeichneten Höchstgrenze.

Artikel V

Diese Verordnung tritt am 1. Juli 1967 in Kraft.

Kiel, den 29. August 1967

Die Kirchenleitung
D. W e s t e r

KL. 1086/67

Grundgehaltsätze

Anlage zu Artikel III Ziffer 4

Befol- dungs- gruppe	Orts- zuschlag Tarif- klasse	Dienstaltersstufe															Dienstalters- zulage
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Befoldungsordnung A																	
A 1		368,40	385,90	403,40	420,90	438,40	455,90	473,40	490,90	508,40							17,50
A 2		389,10	407,40	425,70	444,—	462,30	480,60	498,90	517,20	535,50	553,80						18,30
A 3		422,80	441,10	459,40	477,70	496,—	514,30	532,60	550,90	569,20	587,50						18,30
A 4	III	451,10	470,20	489,30	508,40	527,50	546,60	565,70	584,80	603,90	623,—						19,10
A 5		467,—	486,40	505,80	525,20	544,60	564,—	583,40	602,80	622,20	641,60	661,—					19,40
A 6		499,60	523,30	547,—	570,70	594,40	618,10	641,80	665,50	689,20	712,90	736,60					23,70
A 7		561,50	585,20	608,90	632,60	656,30	680,—	703,70	727,40	751,10	774,80	798,50	822,20	845,90			23,70
A 8		586,50	614,60	642,70	670,80	698,90	727,—	755,10	783,20	811,30	839,40	867,50	895,60	923,70			28,10
Befoldungsordnung B																	
A 9		666,40	695,60	724,80	754,—	783,20	812,40	841,60	870,80	900,—	929,20	958,40	987,60	1016,80			29,20
A 10	II	737,90	777,90	817,90	857,90	897,90	937,90	977,90	1017,90	1057,90	1097,90	1137,90	1177,90	1217,90			40,—
A 11		887,40	928,30	969,20	1010,10	1051,—	1091,90	1132,80	1173,70	1214,60	1255,50	1296,40	1337,30	1378,20	1419,10		40,90
A 12		965,20	1011,10	1057,—	1102,90	1148,80	1194,70	1240,60	1286,50	1332,40	1378,30	1424,20	1470,10	1516,—	1561,90		45,90
A 13		1081,—	1126,90	1172,80	1218,70	1264,60	1310,50	1356,40	1402,30	1448,20	1494,10	1540,—	1585,90	1631,80	1677,70		45,90
A 13 a		1099,30	1156,60	1213,90	1271,20	1328,50	1385,80	1443,10	1500,40	1557,70	1615,—	1672,30	1729,60	1786,90	1844,20		57,30
A 14	I b	1111,—	1174,80	1238,60	1302,40	1366,20	1430,—	1493,80	1557,60	1621,40	1685,20	1749,—	1812,80	1876,60	1940,40		63,80
A 15		1258,50	1328,20	1397,90	1467,60	1537,30	1607,—	1676,70	1746,40	1816,10	1885,80	1955,50	2025,20	2094,90	2164,60	2234,30	69,70
A 16		1420,90	1499,50	1578,10	1656,70	1735,30	1813,90	1892,50	1971,10	2049,70	2128,30	2206,90	2285,50	2364,10	2442,70	2521,30	78,60
B 2			2659,30														
B 6		3398,70															

129

Amtszulagen in der Anlage zum Kirchenbeamtenbefoldungsgefetz

Befoldungsgruppe A 9, Fußnote 5: 58,60
 Befoldungsgruppe A 12, Fußnote 4: 108,20

Bekanntmachungen

Themen für die wissenschaftlichen Arbeiten
zum 1. theol. Examen Ostern 1967

Kiel, den 11. August 1967

Zum 1. theol. Examen Ostern 1967 wurden in den folgenden
Disziplinen folgende Themen abgegeben und bearbeitet:

1. **Altes Testament**
 - a) Mose und seine Bedeutung für den israelitischen Gottesglauben.
 - b) Die Heiligkeit (qodäsich) Gottes im Alten Testament.
 - c) Julius Wellhausen und die Erforschung des Alten Testaments — Erkenntnis und Irrtum.
2. **Neues Testament**
 - a) Das lukanische Petrusbild.
 - b) Glaube und Werke nach dem Jakobusbrief.
3. **Kirchengeschichte**
 - a) Luthers Kirchenverständnis in der Vorlesung über den Römerbrief.
 - b) Luthers Auffassung von Kirche und Konzil.
 - c) Das Verständnis der Realpräsenz in der Abendmahlslehre Luthers.
4. **Systematik**
 - a) Die Offenbarungstheologie Karl Barths und seine Kritiker.
 - b) Das Problem der Existenz Gottes in der Theologie von Bultmann und Tillich.
 - c) Luthers Christologie in seinem Römerbriefkommentar.
 - d) Die Unauflöslichkeit der Ehe in dem geltenden Recht und in der Theologie der Gegenwart.
 - e) Die Frage nach dem historischen Jesus in der kerygmatischen Theologie.
 - f) Die Autorität des Neuen Testaments in der Schrifttheologie Luthers.
5. **Missionswissenschaft**
Die Bedeutung des Leidens in der Mission.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt
Im Auftrage:
Schmidt

Ms.: 2133 — 67 — IV

Stipendien für das Studium zum Kirchlichen
Dienst

Kiel, den 16. August 1967

Für Studierende der Theologie, der Philologie mit Religionsfakultas, Kirchenmusikschüler und solche, die sich zum diakonischen Dienst in der Landeskirche ausbilden lassen, stehen Stipendienmittel auch für das Wintersemester 1967/68 zur Verfügung.

Die Gesuche um Gewährung eines Stipendiums sind an das Landeskirchenamt, 2300 Kiel, Dänische Straße 27/35 (Postfach), bis spätestens 15. November 1967 zu richten. Den Gesuchen ist ein Fleißzeugnis aus dem letzten Semester beizufügen. Um eine rechtzeitige Auszahlung der Stipendien zu ermöglichen, ist der Termin pünktlich einzuhalten. Später eingehende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Für die Beantragung der Stipendien ist die genaue Ausfertigung eines Fragebogens erforderlich. Der Fragebogen kann beim Landeskirchenamt bezogen werden. Studierende, die erstmalig einen Stipendienantrag stellen, haben außer dem ausgefüllten Fragebogen folgende Unterlagen einzureichen:

1. einen handgeschriebenen Lebenslauf,
2. eine Stellungnahme des zuständigen Ortsgeistlichen (oder des Studentenpfarrers) zum Antrag des Bewerbers.

Gesuche mit lückenhaften Angaben und erstmalige Gesuche, denen die erforderlichen Unterlagen nicht beigelegt sind, können nicht berücksichtigt werden.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt
Im Auftrage:
Schmidt

Ms.: 21200 — 67 — IV/VIII/3

Restdevisensammlung 1967

Kiel, den 22. August 1967

Nachstehend geben wir einen Aufruf des Diakonischen Werkes zu gfl. Beachtung bekannt.

Wir bitten die Gemeinden, diese Aktion in geeignet erscheinender Weise zu fördern und vor allem durch wiederholte Kanzelabkündigung bekanntzumachen.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt
Im Auftrage:
Dr. Jensen

Ms.: 52716 — 67 — VIII

Restdevisensammlung 1967

Für 1967 bittet das Diakonische Werk — Innere Mission und Ev. Hilfswerk — die Gemeindeglieder um die ausländischen Münzen oder Scheine, die Sie aus dem Urlaub oder von Einkaufsfahrten mit nach Hause gebracht haben. Wir werden diese Restdevisen, die Bankinstitute nicht oder nur ungern zurücknehmen, sammeln und gegen deutsche Währung eintauschen und so behinderten Kindern helfen. Bitte, geben Sie die Devisen in die Kollekte oder aber bei den Pfarr- bzw. Gemeindeämtern ab. Außerdem finden Sie in einigen Banken und Sparkassen blaue Sammelboxen in Verbindung mit einem Plakat aufgestellt, das die Aufschrift trägt „Kleine Münzen — große Hilfe“. Vielleicht können auch Sie hier mithelfen!

Das Diakonische Werk
der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins

Ferientermine in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland im Schuljahr 1967/68

Kiel, den 30. August 1967

Dem Nachrichtenblatt des Kultusministeriums des Landes Schleswig-Holstein (Nr. 35/67 S. 232) entnehmen wir folgende Übersicht über die Zusammenstellung der Ferientermine an den allgemeinbildenden Schulen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland für das Schuljahr 1967/68:

Land	Herbst- ferien 1967	Weihnachts- ferien 1967/68	Oster- ferien 1968	Pfingst- ferien 1968	Sommer- ferien 1968
Baden-Württemberg	—	23. 12. — 13. 1.	6. 4. — 22. 4.	1. 6. — 5. 6.	25. 7. — 7. 9.
Bayern	—	23. 12. — 8. 1.	6. 4. — 22. 4.	1. 6. — 10. 6.	24. 7. — 10. 9.
Berlin	—	20. 12. — 8. 1.	1. 4. — 18. 4.	27. 5. — 5. 6.	13. 7. — 24. 8.
Bremen	2. 10. — 10. 10.	23. 12. — 9. 1.	1. 4. — 16. 4.	1. 6. — 5. 6.	11. 7. — 22. 8.
Hamburg	2. 10. — 7. 10.	23. 12. — 4. 1.	15. 3. — 2. 4.	1. 6. — 8. 6.	15. 7. — 24. 8.
Hessen	—	22. 12. — 13. 1.	27. 3. — 17. 4.	1. 6. — 4. 6.	17. 7. — 3. 9.
Niedersachsen	2. 10. — 14. 10.	20. 12. — 6. 1.	3. 4. — 20. 4.	1. 6. — 4. 6.	18. 7. — 26. 8.
Nordrhein-Westfalen	2. 11. — 4. 11.	22. 12. — 9. 1.	5. 4. — 27. 4.	1. 6. — 4. 6.	28. 6. — 8. 8.
Rheinland-Pfalz	26. 10. — 2. 11.	23. 12. — 6. 1.	1. 4. — 22. 4.	1. 6. — 4. 6.	17. 7. — 27. 8.
Saarland	30. 10. — 4. 11.	23. 12. — 8. 1.	6. 4. — 23. 4.	31. 5. — 8. 6.	19. 7. — 31. 8.
Schleswig-Holstein	9. 10. — 14. 10.	22. 12. — 13. 1.	30. 3. — 17. 4.	1. 6. — 4. 6.	17. 7. — 27. 8.

Angegeben ist jeweils der erste und letzte Ferientag.

Anmerkungen:

- Baden-Württemberg + 5 bewegliche Ferientage.
 Bayern 30. 10. — 2. 11. 1967 unterrichtsfrei.
 Rheinland-Pfalz + 4 bewegliche Ferientage.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:
 Dr. Jensen

Ns.: 4929 — 67 — VIII

Kosten von Sammelheizungs- und Warmwasser-versorgungsanlagen für Dienstwohnungen

Kiel, den 23. August 1967

Für die Zeit vom 1. 10. 1967 bis zum 30. 9. 1968 wird der Durchschnittsbetrag nach § 6 der Verwaltungsanordnung über die Kosten von Sammelheizungs- und Warmwasser-versorgungsanlagen für Dienstwohnungen vom 30. 9. 1965 auf den Vorjahresbetrag von 750,— DM jährlich festgesetzt.

Der Betrag nach § 7 a.a.O. wird für die gleiche Zeit ebenfalls auf den Vorjahresbetrag von 20,— DM monatlich festgesetzt.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt
 Im Auftrage:
 Jessen

Ns.: 2722 — 67 — XII

Ausschreibung einer Pfarrstelle

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Neugalmsbüll, Propstei Südtondern, wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes nach Präsentation des Propsteivorstandes. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 2262 Leck, Postfach 1140, einzusenden. Modernisiertes Pastorat (Ölheizung) vorhanden. Oberschule in der benachbarten Kreisstadt Niebüll gut zu erreichen.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Ns.: 20 Neugalmsbüll — 67 — VI/4

Personalien

Beauftragt:

Am 14. August 1967 der Pfarrvikar Friedrich Dinter, 3. 3. in Neuenkirchen, mit der Verwaltung der Pfarrstelle der Kirchengemeinde Neuenkirchen, Propstei Norderdithmarschen.

Berufen:

Am 7. August 1967 die Pastorin Irene Lehmann, bisher in Hamburg, mit Wirkung vom 1. August 1967 in die Pfarrstelle beim Kirchengemeindevorband Blankeneße für Religionsunterricht an Schulen (3. verbandseigene Pfarrstelle), Propstei Blankeneße.

Eingeführt:

- Am 23. Juli 1967 der Pastor Richard Boß als Pastor in die 4. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Lohbrügge, Propstei Stormarn;
- am 6. August 1967 die Pastorin Marie-Luise Morys als Pastorin in die 4. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Schulau, Propstei Blankeneße;
- am 13. August 1967 der Pastor Egbert Krause als Pastor in die 2. Pfarrstelle der Friedenskirchengemeinde in Hamburg-Altona, Propstei Altona;
- am 13. August 1967 der Pastor Johannes Wendt als Pastor in die 2. Pfarrstelle der St. Nikolai-Kirchengemeinde in Elmshorn, Propstei Ranzau.

In den Ruhestand versetzt:

Zum 1. Januar 1968 Pastor Bruno Doose in Kiel.

Entlassen:

Aus dem Dienst der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins auf seinen Antrag mit dem 31. August 1967 der Pastor Hans Venter in Tornesch zwecks Übertritt in den Dienst des Protestantischen Landeskirchenrats der Pfalz.

Gestorben:



Pastor i. R.

Othmar Müllner

geb. am 25. Dezember 1897 in Znaim/Niederdonau,
gestorben am 29. Juli 1967 in Lörrach.

Der Verstorbene wurde am 17. Juni 1928 in Karlsbad ordiniert und war zunächst als Pfarrer in Böhmen und Mähren und in der Schweiz tätig. Seit dem 1. Oktober 1941 war er dienstauftragsweise in der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins tätig. Vom 7. Juli 1946 bis zu seiner Zuruhefetzung zum 1. März 1950 war er Pastor der Kirchengemeinde Lauenburg.